



öffentlich

Betreff:
Preis für Bildende Kunst

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 11.03.2014

Eingang 922: 11.03.2014

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.04.2014	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Förderung der Reputation der Bildenden Künste in Potsdam jährlich einen Potsdamer Preis für Bildende Kunst auszuloben und ein Programm „Artist in Residence“ für bildende Künstler aufzulegen.

Über den Stand der Vorbereitungen ist die Stadtverordnetenversammlung im September 2014 zu informieren

gez. Dr. Hans- Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorbereitungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die bildenden Künste gewinnen in Potsdam mehr und mehr an Bedeutung und an öffentlicher Aufmerksamkeit. Nicht nur, dass im Haus des Potsdam-Museums durch das Forum bildender Kunst ein Ort wieder gewonnen wurde, der bildende Kunst in städtischer Hand mit ausgewiesenen Projekten erfolgreich macht. Besonders auch durch freie Träger wie das Haus am Gülden Arm u.a. sind weitere Fortschritte erreicht worden. Zu dem macht eine Vielzahl privater Galerien von sich Reden. Deshalb sollte die Landeshauptstadt eine explizite Form der Würdigung für Bildende Kunst/Künstler/innen finden. Ein Preis von ca. 5 000 Euro kann ein Anfang sein. Über die Bedingungen und den Entscheidungsprozess sollte die Verwaltung dem Kulturausschuss einen Vorschlag unterbreiten.

Zugleich sollte Potsdam bildenden Künstlerinnen und Künstlern als Schaffensort dienen und Kreativen einladend entgegen treten, indem eine längere Aufenthaltszeit durch die Stadt Potsdam ermöglicht wird. Dazu soll ein Programm „Artist in Residence“ erarbeitet werden. Vergleichbares gab es bereits in Zusammenarbeit mit „fabrik e.V.“ bei der darstellenden Kunst.